



**Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin  
SVGVM**

**Association Suisse pour l'Histoire de la Médecine Vétérinaire  
ASHMV**

---

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben den Hinschied unseres langjährigen Präsidenten PD Dr. Max Becker (1941-2018) zu beklagen. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit für seine Leistungen zu Gunsten der Geschichte der Veterinärmedizin.

Im vergangenen Jahr konnten wir an einem gut besuchten Symposium in Chur ein Manuskript in rätomanischer Sprache aus dem Jahr 1748 behandeln, das Anweisungen zur Heilung kranker Rinder und Schweine enthält. Weiter sind mehrere Forschungsthemen aus der Geschichte der Veterinärmedizin zum Abschluss gekommen. Gerne stelle ich Ihnen diese vor:

„Können tote Tiere reden?“ von Andreas Pospischil, emeritierter Professor für Veterinärpathologie an der Universität Zürich. Diese Frage zieht sich durch die Geschichte der Pathologie an der Tierarztschule von Zürich (seit 1820) bis zur heutigen Vetsuisse-Fakultät. Das Buch zeigt, wie man gelernt hat, tote Tiere im naturwissenschaftlichen Sinne „zum Reden“ zu bringen (Chronos Verlag, Zürich; s. Beilage, mit Vorzugspreis).

„Les secrets de différents auteurs mis en amas pour l'utilité du publique“. Transkribiert von Clément Saucy, ehemaliger Kantonstierarzt des Kantons Jura. Der Bauer Hermann Voirol (1775-1859) betrieb in Les Genevez (JU) eine Apotheke und hinterliess ein Manuskript mit Rezepten für die Heilung von Krankheiten von Menschen und Tieren (Société jurassienne d'émulation, CP 149, 2900 Porrentruy 2; s. Beilage).

„Alexandre Yersin (1863-1943) – „Un témoignage photographique“. Fotos ausgewählt und aufbereitet für eine Ausstellung in Morges von Jacques-Henri Penseyres, ehemaliger Kantonstierarzt des Kantons Waadt. Yersin ist in Morges aufgewachsen, war Arzt und hat den grössten Teil seines Lebens in Vietnam verbracht, wo er als Pionier für die Gesundheit von Mensch und Tier wirkte. Zudem war er unter anderem auch ein talentierter Amateurfotograf.

„Protokolle der thierärztlichen Gesellschaft des Kantons Luzern von 1837-1871“. Jakob Dängeli, ehemals praktizierender Tierarzt in Entlebuch (LU), hat die nach Jahrzehnten wieder aufgefundenen Protokolle transkribiert. Sie enthalten zusätzlich zu den Vereinsaktivitäten zahlreiche Darstellungen von Themen aus der Medizin von Pferd und Rind.

„Impfen oder Stamping-out – Der Beitrag von Ernst Gräub zur Seuchenbekämpfung“ von Catherine Dutli sowie „Antimikrobielle Futtermittelzusätze: Von einer Erfolgsstory zu einem möglichen Gesundheitsrisiko“ von Roxanne Desplands. Zwei von der Vetsuisse-Fakultät Bern als sehr gut bewertete Masterarbeiten, die von unserer Vereinigung begleitet worden sind.

Unsere wissenschaftliche Veranstaltung findet Samstag, den 13. April 2019, ab 14.00 Uhr, in der Kaserne Sand-Schönbühl statt. Die Vortragsthemen behandeln Fragen um die Pferdemedizin. Zudem wird die von Urs Imhof (1934-2017) aufgebaute typenchronologisch geordnete Hufeisensammlung vorgestellt.

Als Neujahrsgabe erhalten Sie ein Reglement des Veterinärdienstes der Armee aus dem Jahr 1948 über Pferdemedizin, das den damaligen Stand des Wissens wiedergibt.

Mit freundlichen Grüssen und den besten Wünschen zum Neuen Jahr.

Im Dezember 2018

Stephan Häslar, Präsident SVGVM

Beilagen erwähnt

S. Häslar, Dr. med. vet., Mengestorfstrasse 50, 3144 Gasel, [stephan.haesler@gmx.net](mailto:stephan.haesler@gmx.net) [www.svgvm.ch](http://www.svgvm.ch)